

Vortrag 23. St.Galler IPS-Symposium 2019

Breitband-Antibiotika (Wahl und Deeskalation)

Folgende Punkte werden zusammen mit der Literatur zur Deeskalation im Vortrag beleuchtet.

Im ersten Schritt werden Breitbandantibiotika definiert. Wichtig ist es die empirische Therapie nicht gleichzusetzen mit Breitbandantibiotika! Es geht bei der empirischen Therapie um eine „kalkulierte“ Therapie gemäss zu erwartenden Erregern und zu erwartenden Resistenzen. Diese kalkulierte Therapie basiert in der Regel auf nationalen Guidelines und berücksichtigt die lokale Resistenzlage.

Bei der Verabreichung der antibiotischen Therapien müssen auch Wirtsfaktoren miteinbezogen werden.

Um das Antibiotikum optimal zu verabreichen, sollten wir die Pharmakodynamik und – Kinetik mitberücksichtigen.

Damit wir dies alles bewerkstelligen können braucht es das Wissen um die Guidelines, um die lokale Resistenzlage der zu erwartenden Erreger und um die beste Pharmakodynamik/- Kinetik des einzusetzenden Antibiotikums. Empfehlenswert ist diesbezüglich die interdisziplinäre Zusammenarbeit.

Um dann in einem weiteren Schritt deeskalieren zu können muss der Erreger bekannt sein. Hierzu braucht es immer initial eine geeignete Diagnostik.

Ausserdem ist die Deeskalation nur ein Faktor in einem ganzen Bundle des Antimicrobial Stewardship, welches überall auf Intensivstationen etabliert werden sollte.